



Mit der wöchentlichen Gratis-Beilage achtseitiges „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird bereits Abends zuvor verandt bzw. ausgegeben. Inserate für die nächste Nr. werden am Tage der Ausgabe des Blattes bis spätestens Vormittags 10 Uhr erbeten.

Abonnementspreis mit dem achtseitigen „Illustrierten Sonntagsblatt“ einschließlich Bringerlohn 1 M. 25 Pf., bei den Kaiserlichen Postämtern 1 M. 49 Pf. incl. Postgebühren. Einzelne und Belegnummern à 10 Pfennig.

Insertionsgebühren betragen für die 5 gepaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf., im amtlichen Teile 20 Pf. Reklame 20 Pf. Bei mehr als zweimaliger Wiederholung derselben Anzeige mit angemessenem Rabatt.

Nr. 127.

Fernsprecher Nr. 42.

Dienstag, den 27. Oktober

1914.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf den Aufruf in der vorletzten Nummer des Kreisblattes wird die Frist zur Abgabe der Liebesgaben bis zum

Dienstag, den 27. d. Mts., Abends 6 Uhr verlängert. Der Transport geht Dienstag Nacht von hier ab, später eingehende Sendungen können also nicht berücksichtigt werden.

Soweit die Gaben nicht bestimmten Empfängern zugedacht sind, würde, so lange der Vorrat reicht, neben dem 3. Bataillon Res.-Inf.-Reg. 71, für welches der Transport hauptsächlich bestimmt ist, noch das Res.-Inf.-Regiment 82 und das Landwehr-Inf.-Reg. 83, in denen ebenfalls eine größere Zahl von Kreisangehörigen dient, mit versorgt werden.

Angehörige haben also jetzt noch Zeit, das Ihrige beizusteuern und ich darf der Hoffnung Ausdruck geben, daß der Liebesgaben-Transport einen des Kreises würdigen und seiner Opferwilligkeit entsprechenden Umfang annimmt.

Hünfeld, den 26. Oktober 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

Öffentliche Aufforderung!

Das Bezirkskommando hat für das 1. Landsturm-Ersatz-Batl. in Cassel und für das Landsturm Ers. Batl. Fuß-Artl. Regt. 18 in Mainz zum 30. 10. 14 ausgebildete Mannschaften des Landsturms II. Aufgebots zu stellen.

Arbeitslose Mannschaften, die freiwillig eintreten wollen, werden hierdurch aufgefordert am Gestellungstage vormittags 7 Uhr 30 zur Einstellung und Abmeldung sich auf dem Hof des Bezirkskommandos zu melden.

Hersfeld, den 25. Oktober 1914.

Königliches Bezirkskommando.

Behufs Berücksichtigung der im Laufe des Jahres 1914 im Bestande der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe durch Zu- und Abgänge vorgekommenen Veränderungen, sowie der Personenwechsel, Betriebsöffnungen und Betriebs-einstellungen, bei der Umlegung der Genossenschaftbeiträge für das Jahr 1914 wollen die Herren Bürgermeister die Betriebsunternehmer auffordern, diese Veränderungen sofort dem Bürgermeisteramt anzumelden. Die Anmeldungen sind in einer Nachweisung, wozu die Formulare alsbald übersandt werden, zusammen zu stellen. Diese Nachweisung ist bis **10. November d. J.** hierher einzureichen. Berücksichtigung der später einlaufenden Anzeigen kann nicht erfolgen. Fehlanzeige ist nicht erforderlich. Wenn sich unter den zur Anmeldung gebrachten Veränderungen Grundstücke befinden, die sich auf mehrere Gemeindebezirke erstrecken, so sind sie bei derjenigen Gemeinde anzuzeigen, in der sich die Wirtschaftsgebäude befinden.

Hünfeld, den 24. Oktober 1914.

Der Vorsitzende des Sektions-Vorstandes:
v. Jerin.

Der auf Donnerstag, den 29. Oktober d. J. in hiesiger Stadt angelegte Viehmarkt wird unter den seither bekanntgegebenen Bestimmungen abgehalten. Mit dem Auftrieb darf um 7 Uhr morgens begonnen werden.

Nach § 1 der Polizeiverordnung vom 5. April 1914 (Amtsblatt S. 182) ist der gewerbmäßige Handel mit Klauenvieh im Stadtbezirke außerhalb des Marktplatzes verboten.

Auf Grund des § 47 der Viehschutzpolizeilichen Anordnung vom 1. Mai 1912 wird bestimmt, daß nach 9 Uhr vormittags Tiere nicht mehr zum Markt gebracht werden dürfen.

Besonders mache ich noch darauf aufmerksam, daß durch den 2. Zugang (vor der Lindenstraße) zum Vieh-

marktplatz nur voruntersuchtes Vieh aufgetrieben werden darf.

Fulda, den 19. Oktober 1914.

Der Landrat: Feh. v. Doernberg.

Bird veröffentlicht.

Hünfeld, den 22. Oktober 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

Die Verletzungen der Genfer Konvention durch Frankreich.

WTB. Berlin, 10. Okt. (Amtlich.) Aus den Anlagen zu der deutschen Denkschrift betr. Verletzung der Genfer Konvention (Siehe letzte Nr. des Kreisblattes) sei folgendes mitgeteilt:

Anlage 1 sagt der Grenadier Haenseler, 2. Komp. 3. Batterie Garde-Ersatz-Brigade über die Vorgänge am 5. September 1914 an der Eisenbahnbrücke über die Meurthe nördlich Rebaiviller aus: Die Franzosen traten die liegengelassenen Leute unseres Zuges mit den Füßen und als sie Lebenszeichen durch Schreien oder Stöhnen gaben, hörte ich Schüsse. Auch ich erhielt einen Fußtritt, verhielt mich aber ganz ruhig. Bei eintretender Dunkelheit sah ich mich nach meinen verwundeten Kameraden um und stellte fest, daß sie nach ihrer Lage tot sein mußten, während sie am Morgen nur leicht verwundet waren.

Anlage 2. Franz Mevieser, 4. Eskadron Jägerregt. zu Pf. sah am 7. September südwestlich Arelons auf belgischem Gebiet aus einem Bersted, wie Franzosen in der hellen Nacht auf dem Schlachtfelde umhergehen und verwundete deutsche Jäger mit Bajonetten erstachen.

Anlage 3. Musketier Theodor Mündel, 9. Komp. Inf.-Regt. Nr. 138, wurde am 25. Aug. bei Lunville verwundet. Ein Franzose, der Revolver und Degen trug, fragte einen neben Mündel liegenden Gefreiten in gebrochenem Deutsch, wo er verwundet sei. Der Gefreite antwortete am Fuß. Darauf schoß der Franzose dem Gefreiten mit dem Kolber durch den Kopf. Bei der Rückkehr der Franzosen erhielt Mündel selbst mit einem Bajonettkolben einen Schlag gegen die rechte Schläfe und über die linke Schulter, obwohl die bereits erlittene Verwundung an dem starken Austritt des Blutes durch die Uniform deutlich bemerkbar war.

Anlage 4. Musketier Kempen, 8. Komp. Inf.-Regt. Nr. 78, sah am 29. August in der Nähe von Guise bei St. Quentin, wie ungefähr 50 französische Soldaten unter Führung mehrerer Offiziere im Zickzack über das Schlachtfeld gingen und mit den Bajonetten auf Verwundete einstachen, so auf einen Verwundeten, der zehn Schritte von Kempen entfernt lag. Als er Hilfe rief, schoß ihm ein französischer Offizier mit der Pistole in den Mund. Kempen selbst, der sich tot stellte, erhielt neun leichte Verletzungen mit dem Bajonett.

Anlage 5 enthält einen Bericht der Oberärzte Neumann und Grünfelder eines bayerischen Pionier-Regiments. Ueber Veranbarung und Verstümmelung deutscher Soldaten des 35. Landwehr-Regiments bei Orchies. Die aufgefundenen Leichname waren der Schuhe und Strümpfe und sämtlicher Erkennungszeichen beraubt. Ein Mann war rückwärts niedergeschossen, lag aber auf dem Rücken. Die Mund- und Nasenhöhle waren mit Sägespänen vollgestopft. Einem anderen war das linke Ohr glatt abgeschnitten und das Gesicht blaurot, eine Folge des Erstickungstodes. Mund, Nase und Augen waren mit Sägespänen vollgestopft. Am Halse waren Würgezeichen. Einem anderen war der Goldfinger glatt vom Knöchel abgeschnitten. In der Bauchwand sahen vier Schußlöcher vom Pulverschmauch eingefast, ein Zeichen, daß die Schüsse aus unmittelbarer Nähe abgegeben waren. Fünf andere Erschlagene zeigten nur Verletzungen durch stumpfe Gewalt. Einem waren die Augen ausgestochen. Aus den festgestellten Tatsachen ergab sich, daß ein großer Teil der Leute unverwundet in die Hände der Feinde gefallen war.

Anlage 6 betrifft den Ueberfall von Verwundeten-Automobilen, die die Genfer Flagge führten, bei Bèthencourt am 8. Sept. Verwundete und Führer wurden ermordet und beraubt.

Anlage 7 enthält Meldungen des Armeearztes der Zweiten Armee, nach denen das Kriegslazarett des 2. Armeekorps in Peronne von Franzosen allen Personals und Materials beraubt wurde.

In Anlage 8 berichtet der katholische Feldgeistliche, der Redemptoristen-Pater Bernhard Brinkmann, der am

7. September bei Esternay (bei Trefole) von Gendarmen abgeführt, in ein schmutziges Gefängnis ohne Fenster gebracht und ohne Nahrung gelassen wurde. Am anderen Tage wurde er durch eine Kette mit einem gefesselten französischen Zivilverbrecher zusammengeschlossen und mit diesem mehrere Tage unter Spott und Hohn der Bevölkerung durch viele Dörfer transportiert. Auf der Gendarmeriestation wurden ihm Uhr, Geld, die Dosesträger und die Rote-Kreuz-Binde abgenommen, obwohl er Papiere besaß. Am 11. Sept. erfolgte eine Vernehmung durch das Kriegsgericht in Chateau-Thierry. Obgleich am anderen Morgen schriftlich seine Freilassung verfügt wurde, wurde ihm das betreffende Schreiben verheimlicht und er noch volle drei Tage auf dem Bahnhof zurückgehalten. Dort waren ungefähr 300 Gefangene, fast nur Verwundete und Kranke. Einrückende Franzosen untersuchten die Kleider der Verwundeten und nahmen für sich was ihnen beliebte, insbesondere Geld und Uhren. Die Verwundeten lagen Tag und Nacht auf dem Steinboden in einem offenen Schuppen bei Regen und Sturm. Die Wundpflege der Gefangenen wurde vollständig vernachlässigt. Pater Brinkmann erzählt noch einzelne Fälle empörender Roheit in der Behandlung der hungernden Gefangenen.

Anlage 9 berichtet, daß am Postamt der Stadt Vic eine gerade gebildete Sanitätskolonne mit der Genfer Binde stand, als französische Truppen die Stadt besetzten. Ein Major wollte die Sanitätskolonne als Besetzte betrachten, was Gerichtsassessor Cyles als deren Führer scharf ablehnte. Cyles wurde verhaftet und später von den Franzosen mitgenommen.

Nach Anlage 10 wurde Oberarzt Dr. Stammer vom Ulanen-Regiment Nr. 19 bei Billers-la-Montagne von französischen Schützen aus nächster Entfernung erschossen, obwohl sie die Rote-Kreuz-Binde unbedingt sehen mußten.

Nach Anlage 11 erhielt am 19. August bei Günzbad ein mit großer Rote Kreuz-Flagge versehenes Sanitätswagen des 2. Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 123 bei der Abfahrt Schnellfeuer, obwohl das Rote Kreuz bei dem klaren Wetter weithin kenntlich sein mußte und der Feind in etwa 400 Meter Entfernung lag.

Anlage 12 berichtet die 6. Inf.-Division an das Generalkommando des 3. Bayerischen Armeekorps daß am 26. August bei Meize Krankenträger-Patrouillen einer Sanitätskompanie beim Aufsuchen des Gefechtsfeldes nach Verwundeten von französischer Infanterie ohne Rücksicht auf das Rote Kreuz beschossen wurden.

In Anlage 13 berichtet Etappendelegiertes Graf von Reichenbach aus Valenciennes, daß in sonst sicherer Gegend mit einer Krankentransport-Abteilung auch dreizehn Mann der Freiwilligen Krankenpflege beim Heranschaffen von Verwundeten trotz des deutlichen Rote-Kreuz-Abzeichens durch die Bevölkerung überfallen worden. 6 Mann blieben tot, einer wurde verletzt.

Nach Anlage 14 wurden am 22. September die Krankenträger und Krankenwagen der 2. Sanitätskompanie der 10. Inf.-Division bei St. Remy von Franzosen auf etwa 50 Meter unter heftiges Feuer genommen. Einige Franzosen liefen direkt auf die Krankenwagen zu und erschossen in einem derselben drei bereits eingelieferte Verwundete, den Wagenschaffner, den Fahrer und die beiden Pferde. Die Kompanie hatte acht Tote und neun Schwerverletzte.

Nach Anlage 15 wurden 5 Krankenträger, die in Vaccarat zur Pflege von deutschen und französischen Schwerverwundeten zurückgelassen waren, am 14. September von den französischen Militärbehörden nach Rambouillers gebracht und dort gleich Gefangenen behandelt. Ein französischer Gendarm nahm ihnen die Neutralitätsbinde weg. Der meldende Oberarzt Dr. Stark wurde am 18. Sept. von Rambouillers nach der Schweiz geführt. Die fünf Krankenträger jedoch wurden trotz des Bittens des Arztes zurückgehalten mit der Bemerkung: Ce ne sont plus vos hommes.

Veratungen über den Käteschutz unserer Truppen.

Berlin, 22. Oktober. (WTB.) In einer in Gegenwart der Kaiserin gestern im Abgeordnetenhaus abgehaltenen starbesuchten allgemeinen Versammlung zur Beratung über den Käteschutz unserer Truppen fand die Kriegsarbeit der deutschen Frauen höchste Würdigung. Es wurde festgestellt, daß jetzt jeden Donnerstag ein Zug nach dem östlichen oder westlichen Kriegsschauplatz mit warmen Kleidungsstücken abgehen soll. Gestern verließ ein Transport mit Bekleidungsmitteln im Werte von 3 Millionen Mark Berlin.

296 869 Gefangene.

WTB. Berlin, 25. Okt. Bis zum 21. Oktober waren in deutschen Kriegsgefangenenlagern untergebracht: Franzosen: 2472 Offiziere, 146 897 Mann, Russen: 2164 Offiziere, 104 524 Mann, Belgier: 547 Offiziere, 31 378 Mann, Engländer: 218 Offiziere, 8669 Mann, darunter 6 französische und 18 russische Generale (einschließlich zwei kommandierende Generale; alles in allem also bis zum 21. Oktober 296 869 Gefangene.

Deutsche in Gefangenschaft.

Das Generalkommando des 7. Armeekorps teilt folgendes mit:

Bei der ungeheuren Kopfstärke unserer Heere und der gewaltigen Ausdehnung der Kämpfe ist es nicht zu verwundern, daß eine — glücklicherweise nur geringe — Anzahl deutscher Soldaten, verwundet oder auch unversehrt, in die Gefangenschaft geraten ist. Es ist nunmehr auf Grund von Gegenseitigkeit die Möglichkeit gegeben, mit gefangen gehaltenen Heeresangehörigen in Briefwechsel zu treten. Briefe an solche sind frei. Sie müssen offen zur Post gegeben oder offen in den Briefkästen geworfen werden. An die Stelle, wo sonst die Briefmarke aufgeklebt wird, ist der Vermerk zu setzen: „Kriegsgefangenen-Sendung.“ Dem Namen des Adressaten sind Dienststellung (z. B. Musketier, Unteroffizier) und Truppenteil hinzuzufügen. Kann der Aufenthaltsort selbst nicht angegeben werden, so ist zu adressieren: „An die Auskunftsstelle über deutsche Kriegsgefangene in Frankreich (Ruhland usw.), bestimmt für den Kriegsgefangenen (Name, Dienstgrad und Truppenteil).“ In jedem Falle ist Aussicht auf möglichst schnelle Bestellung der Briefe an die Gefangenen geboten.

Gefangene Angehöriger von verwundeten Militärpersonen um Ueberführung in ein Heimatslazarett oder in Privatbehandlung sind nicht an das Generalkommando, sondern an das Lazarett zu richten, in dem der Verwundete liegt.

Aus Hessen-Nassau.

Hünfeld, den 26. Oktober 1914.

— Wir machen auch an dieser Stelle auf die an der Spitze unseres heutigen Blattes stehende Bekanntmachung aufmerksam, wonach der Termin zur Einlieferung der Liebesgaben für unsere im Felde stehenden Truppen bis Dienstag Abend 6 Uhr verlängert ist. Der Transport muß in der Dienstag Nacht abgehen und es ist zu erwarten, daß unsern im Felde weilenden Truppen damit eine recht große Freude gemacht wird.

— Herr Stabsveterinär Dr. R. Froehner erhielt in Frankreich für Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Veterinär Dr. Froehner war vor Jahren Kreisarzt in Hünfeld.

— Der Herr Minister des Inneren hat durch Erlass vom 22. d. Mts. 1 f 778 den Kreisassistenten Herrn Kleinhans dem Landratsamt in Johannsburg, Bezirk Allenstein, zur vorübergehenden Beschäftigung überwiesen.

HK. Ueber Frachtermäßigungen für die Einfuhr von Mineralölen ist der Handelskammer zu Danau vertrauliche Mitteilung zugegangen. Zur Erteilung näherer Auskunft ist sie gern bereit.

— Die Festsetzung von Höchstpreisen für Getreide, Kartoffeln usw. hat der Reichsverband deutscher Städte bei der königlichen Staatsregierung beantragt.

— Vor dem Schwurgericht werden sich zu verantworten haben: Montag, den 26. Oktober Kaufmann Robert Kloy von Schlitzern wegen Sittlichkeitsverbrechen; Dienstag, den 27. Oktober Betonarbeiter Franz Müller von Eichenzell wegen Totschlag; Mittwoch, den 28. Okt. Schuhmacher Hermann Sorbe von Fischenheim wegen Meineid; Donnerstag, den 29. Oktober Arbeiter Johann Adam Klapp von Weichersbach wegen Totschlag; Freitag, den 30. Oktober Bijoutier Karl Reis von Newyork wegen Konkursverbrechen; Samstag, den 31. Oktober Arbeiterin Sophie Chranowski vom Ringingheimerhof wegen Rindestöhung und Dienstknecht Ernst Diebner von Niederaltellguth wegen Notzucht.

— Eisenbahnamtliches. In der Presse ist schon vor einiger Zeit auf die Wahrnehmung hingewiesen worden, daß die Ordnung in den Zügen, namentlich in den D-Zügen, zu wünschen übrig lasse, weil seit Ausbruch des Krieges einzelne Reisende sich über die bahnpolizeilichen Vorschriften hinwegsetzen zu können glaubten. Im Anschluß daran war die Erwartung ausgesprochen worden, daß das deutsche reisende Publikum bei der allmählich sich vollziehenden Rückkehr zu dem Friedensfahrplan nunmehr auch die alte Ordnung hochzuhalten wissen werde. Nach den bisherigen Wahrnehmungen ist dies leider in befriedigendem Umfange noch nicht der Fall. Noch immer geben sich Reisende garnicht die Mühe, einen Platz in der ihrer Fahrkarte entsprechenden Klasse aufzusuchen, sondern setzen sich ohne weiteres in eine höhere Klasse. In Nichttrauerabteilen und in den Speisewagen wird geraucht, Frauenabteile werden von Männern besetzt. Unter einem derartigen Verhalten Einzelner muß die Gesamtheit leiden. Das Stations- und Zug-Begleitpersonal ist daher angewiesen worden, solchen Reisenden gegenüber mehr als bisher auf Ordnung zu halten. Bei der recht schwierigen Pflicht, die Ordnung am und im Zuge aufrecht zu erhalten, ist es dringend erwünscht, daß den Anordnungen der Beamten, die den außergewöhnlichen Verhältnissen, soweit angängig, Rechnung zu tragen sich bemühen, von den Reisenden Verständnis entgegengebracht, und daß den Beamten ihre Tätigkeit nicht erschwert wird. Ein weit verbreiteter Irrtum scheint auch der zu sein, daß Unteroffiziere und Mannschaften jetzt in jeder beliebigen Wagenklasse Platz nehmen dürften. Demgegenüber

muß darauf hingewiesen werden, daß die Militärpersonen von den Eisenbahnen nicht frei befördert, sondern daß alle Leistungen der Eisenbahnen von dem Deutschen Reich bezahlt werden. Ist es daher aus diesem Grunde schon nicht gleichgültig, welche Wagenklasse von den Militärpersonen benutzt wird, so kommt hinzu, daß Unteroffiziere und Mannschaften aus Grund von Militärabteilungen und Militärfahrtscheinen im allgemeinen nur die Berechtigung zur Benutzung der 3. Klasse haben. Nur wenn die absendende Militärbehörde die Ueberzeugung hat, daß aus irgend einem Grunde, beispielsweise in Rücksicht auf die Art der Verwundung oder den Zustand des Verwundeten, die Beförderung auf Poststufen nötig sei, kann sie dies in den Militärfahrtschein eintragen, worauf dann der Verwundete in einer entsprechend höheren Klasse befördert wird. Die Staatsbahnverwaltung hat in zahlreichen Schnellzügen besondere Abteilwagen für einzelne reisende Verwundete eingestellt. Diese Wagen erleichtern es ferner dem Roten Kreuz, auf Unterwegsstationen Stärkungsmittel zu verabreichen. Es ist daher nicht zu billigen, wenn Reisende die Verwundeten veranlassen, in anderen Abteilen oder in Abteilen Platz zu nehmen, die häufig mehrere Tage unterwegs sind, wird dadurch keine Wohlthat erwiesen, zumal wenn sie dann noch durch Fragen um die ihnen nötige Ruhe gebracht werden.

Michelsrombach, 23. Okt. Schon seit einigen Jahren besteht hier eine Zigarrenfabrik, die vielen hiesigen Bewohnern Verdienst, auch während der schweren Zeit bietet. Nun hat Michelsrombach auch eine Holzschuhfabrik, die im Laufe der nächsten Woche den Betrieb eröffnet. Es sollen später 8—10 Mann beschäftigt werden. Gründer ist Herr Emil Hohmann von hier. (F. 3tg.)

Buchenau, 23. Okt. Eine ganz besondere Freude konnte der Wachtmeister Stropp aus Philippstal seiner Gemahlin, die während des Feldzuges hier in Buchenau weilt, zu ihrem Hochzeitstage bereiten durch die Mitteilung, daß Se. Majestät ihm für wiederholte Tapferkeit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz verliehen habe. Vor der Ernennung zum Wachtmeister der 2. Batterie des Lothringischen Feldartillerie-Regiments Nr. 33 machte der tapfere Streiter in den Jahren 1905—08 die Kämpfe gegen die Hereros und Dottenotten mit, wofür ihm das Militärehrenzeichen und die Südwestafrika-Denkmedaille verliehen wurde; außerdem besitzt der so Dekorierter die Dienstauszeichnung 1. Klasse. Wir wünschen unserem lieben Freund zu allen Auszeichnungen herzlich Glück, damit er nach den Mühen und Gefahren des Feldzuges noch lange die wohlverdienten Orden und Ehrenzeichen tragen kann.

Fulda, 23. Okt. Militärische Besichtigung. Die gestern und heute stattgefundenen Besichtigungen der hiesigen Mannschaften unseres Feldartillerieregiments durch Herrn Oberst Rehfeldt, Inspekteur der Ersatzabteilungen der Feldartillerie, ist dem Vernehmen nach sehr gut verlaufen. Der Herr Inspekteur hat sich über die Ausbildung lobend ausgesprochen und wurden die Mannschaften für vollkommen kriegsbrauchbar erklärt. Ein Teil derselben geht in den nächsten Tagen auf den Kriegsschauplatz nach Ruhland ab.

Hersfeld, 23. Okt. Mit dem Eisernen Kreuz wurde ausgezeichnet: Off.-Stell. Bächstädt, Hauptm. Pieper, Off.-Stello. Schenk, Bizeseldw. Junl, Bizeseldw. Caselitz sämtlich von den 7ern.

Rassel, Kreis Selnhäusen, 24. Okt. Ein Sohn unserer Gemeinde, der auf dem westlichen Kriegsschauplatz befindliche Divisionsparrer Wagner, erhielt in Anerkennung seiner Verdienste um unsere Truppen das Eiserne Kreuz.

Homburg, 22. Okt. Dem in russische Gefangenschaft geratenen Landrat des Kreises Goldap i. Ostpr., Herrn Philipp von Gehren, dem Bruder unseres Landrats, der sich selbst wieder befreit hat, wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

Weilburg, 23. Okt. Im nahen Cubach wurde der jugendliche Sohn des Landwirts Dirschhäuser von seinem Pferde, das vor einem Auto scheute, abgeworfen. Er geriet unter die Räder des Wagens, wurde überfahren und so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit verstarb.

Neueste Nachrichten.

Amtlich. Großes Hauptquartier, 24. Okt. vorm. Die Kämpfe am Iser-Preß-Kanal-Abschnitt sind außerordentlich hartnäckig. Im Norden gelang es uns, mit erheblichen Kräften den Kanal zu überschreiten. Westlich Preß und südwestlich Lille drangen unsere Truppen in heftigen Kämpfen langsam weiter vor. Ostwärts wurde gestern in völlig zweckloser Weise von englischen Schiffen beschossen. Im Argonnenwalde kamen unsere Truppen ebenfalls vorwärts. Es wurden mehrere Maschinengewehre erbeutet und eine Anzahl Gefangene gemacht. Zwei französische Flugzeuge wurden hier heruntergeschossen.

Nördlich Toul bei Birex lehnten die Franzosen einen ihnen von uns zur Bestattung ihrer in äußerst großer Zahl vor der Front liegenden Toten und zur Vergung ihrer Verwundeten angebotene Waffenruhe ab.

Westlich Augustow erneuten die Russen ihre Angriffe welche abgeschlagen wurden.

Amtlich. Berlin, 24. Okt. Die bereits früher nichtamtlich gemeldete am 20. Oktober mittags erfolgte Vernichtung eines englischen Kreuzers durch ein deutsches Unterseeboot wird hierdurch amtlich bestätigt. Das Un-

terseeboot ist wohlbehalten zurückgekehrt. — Am 20. Oktober ist der englische Dampfer „Glitra“ an der norwegischen Küste von einem Unterseeboot im Meere versenkt worden, nachdem die Besatzung auf Aufforderung das Schiff in den Rettungsbooten verlassen hatte.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes: Behnke.

Nichtamtlich. London, 22. Okt. Das Reutersche Büro meldet aus Las Palmas: Der deutsche Dampfer „Krefeld“ ist in Teneriffa eingelaufen mit den Mannschaften von 13 britischen Dampfern an Bord, die der deutsche Kreuzer „Karlsruhe“ in die Atlantik versenkt hat. Der Gesamt-Tonnengehalt dieser Dampfer beläuft sich auf 60 000 Tonnen.

WTB. Wien, 24. Okt. Amtlich wird verlautbart, mittags 23. Oktober: Während gestern in der Schlacht südlich Przemyśl hauptsächlich unsere gegen die feindlichen Stützpunkte ausgesandte schwere Artillerie das Wort hatte, entwickelte sich heute ein heftiger Kampf am unteren San, wo wir den Gegner an mehreren Punkten auf das westliche Ufer übergehen ließen, um ihn angreifen und schlagen zu können. Die übergegangenen russischen Kräfte sind bereits dicht an den Fluß gepreßt. Bei Jarzeje wurden über 1000 Gefangene gemacht. Teile unseres Heeres erschienen überraschend vor Zwangorod, schlugen 2 feindliche Divisionen und nahmen 3600 Russen gefangen, erbeuteten eine Fahne und 15 Maschinengewehre.

Auf der Rückkehr von einer erfolgreicher Aktion an der Save stieß der Flussmonitor „Temes“ auf eine feindliche Mine und sank. Besatzung konnte bis auf 33 Vermißte gerettet werden.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: von Doefler, Generalmajor.

Amtlich. Großes Hauptquartier, 25. Okt. vorm.

Mitteilung der Obersten Heeresleitung:

Der Iser-Preß-Kanal ist zwischen Nieuport und Dirmude nach heftigen Kämpfen am 24. Oktober von uns mit weiteren starken Kräften überschritten worden. Westlich und nordöstlich Preß hat sich der Feind verstärkt. Trotzdem gelang es unseren Truppen an mehreren Stellen vorzudringen. Etwa fünfhundert Engländer, darunter ein Oberst und 28 Offiziere, wurden gefangen genommen.

Im Osten haben unsere Truppen die Offensive gegen Augustow ergriffen. In der Gegend Zwangorod kämpften unsere Truppen Schulter an Schulter mit den österreichisch-ungarischen Truppen. Sie machten 1800 Gefangene.

Generalstabschef v. Moltke erkrankt.

Kriegsminister v. Falkenhayn sein Vertreter.

WTB. Berlin, 25. Okt. Wie aus dem Großen Hauptquartier mitgeteilt wird, ist General v. Moltke an Leber- und Gallenleiden erkrankt. Die Krankheit gibt keinen Anlaß zu Besorgnissen. General v. Moltke befindet sich in guter ärztlicher Pflege im Großen Hauptquartier. In seinem Zustand ist bereits eine wesentliche Besserung eingetreten. Seine Geschäfte sind dem Kriegsminister General v. Falkenhayn übertragen worden.

Fingtau hält sich tapfer.

— Unsere Besatzung von Kiautschau hält sich tapfer. Die Versicherung des Gouverneurs, er stehe für Pflichterfüllung ein, wird täglich durch die Tat bewiesen. Ein W. T. B.-Telegramm berichtet:

— Frankfurt a. M., 23. Okt. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Rotterdam: Fingtau ist von zwei japanischen Kriegsschiffen und dem englischen Linienschiff „Triumph“ bis heute ohne Erfolg beschossen worden. Am 14. Oktober wurde das Oberdeck des „Triumph“ von einer Haubitze durchschlagen. Das deutsche Kanonenboot „Jaguar“ ist leicht beschädigt worden.

Letzte Fernsprech-Nachricht.

Amtlich. Großes Hauptquartier, 26. Okt. vorm. Mitteilung der obersten Heeresleitung. Westlich des Iserkanals zwischen Nieuport und Dirmude, welche Orte noch vom Feinde gehalten werden, griffen unsere Truppen den sich dort hartnäckig wehrenden Feind an. Das am Kampfe beteiligte englische Geschwader wurde durch schweres Artilleriefeuer zum Rückzuge gezwungen. Drei Schiffe erhielten Volltreffer. Das ganze Geschwader hielt sich darauf am 25. Oktober nachmittags außer Sichtweite. Bei Preß steht der Kampf. Südwestlich Preß sowie östlich und südwestlich Lille machten unsere Truppen im Angriff gute Fortschritte. In erbittertem Häuserkampf erlitten die Engländer große Verluste und ließen über 500 Gefangene in unseren Händen. Nördlich Arras brach ein mächtiger französischer Angriff in unserem Feuer zusammen. Der Feind hatte starke Verluste.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz geht unsere Offensive gegen Augustow vorwärts. Bei Zwangorod steht der Kampf günstig. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen.

Vieh- und Schafmarkt in Fulda
am 29. Oktober
Größter Viehmarkt im Regierungsbezirk Cassel.

M. Brockmann's ZWERG-MARKE



M. Brockmann's Zwerg-Marke ist für Schweine, Rinder, Schafe, Pferde, Ziegen, Kaninchen u. Geflügel als tägliches Beifutter unentbehrlich, weil sie jedes Futter auch minderwertiges, schmachhaft u. vollwertig macht, dabei die Verdauung fördert und die Fresslust steigert.

Die regelmäßige Beifütterung der Zwerg-Marke bewirkt:

- Bei Aufzuchtieren: Schnelles Wachstum, starkes Knochengestüst, allgemeines Wohlfinden, rasche Marktfähigkeit.
- Bei Masttieren: Beschleunigtes Ansehen von schmachhaftem, kernigem Fleisch und Fett, somit schnelle Schlachtreife;
- Bei Milchvieh: Mehr und fettere Milch;
- Beim Geflügel: Fleißige Eierleger, schwerere Eier mit fester Schale.

Tausende verwenden die Zwerg-Marke mit bestem Erfolge. Ein einziger Versuch macht jeden zu ihrem überzeugten Anhänger. Verlangen Sie stets M. Brockmann's Zwerg-Marke und lassen Sie sich nichts anderes als ebensovot aufreden! Echt nur wo unser Zwergschild aushängt!

Interessante Broschüre „Aus der Praxis — für die Praxis“ kostenfrei!

Allein. Fabr. M. Brockmann, Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Gutritsch 1617.

Vorrätig bei:

Hrch. Hattendorff, Burghaun.

Derechte Nährsalz-Futterkalkm-Drogen

Empfehle mein Lager in

Kutsch- und Arbeitskumten
in jeder Größe und Ausführung, sowie
Geschirre aller Art.

Ferd. Hodes

Hauptstr. 49.

Wer seinen Mitmenschen durch Wort und Schrift imponieren, sein Ansehen und seine gesellschaftliche Stellung heben und in den Aufgaben des Lebens Erfolg haben will,

kaufe sich

Das Meisterschafts-System
der deutschen Sprache.

Eine praktische Anleitung, um in kurzer Zeit imponierend, sicher, richtig und erfolgreich sprechen und schreiben zu lernen, sowie an praktischen Beispielen, das Schreiben von Briefen, Rundschreiben, Geschäftskorrespondenzen, Eingaben an Behörden, Anzeigen, Quittungen, Rechnungen, Schuldscheinen, Verträgen, Protokollen, Testamenten, die Anwendung der Buchführung, des Wechsels und Scheckverkehrs und der Titulaturen gut und sicher zu lernen.

Bearbeitet von **Karl Martens.**

Zweite vermehrte Auflage.

Preis des vollständigen Werkes 10 Mark.

Kann auch gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages in 10 Lieferungen à 1 Mark bezogen werden durch die **Rothenfalsche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.**

Rechnungsformulare

liefert schnell die Buchdruckerei.

In dem Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung der in Beizenrod, Leimbach, Rörsbach und Steinbach belegenen, im Grundbuche von

Beizenrod Blatt 10,
Leimbach „ 67,
Rörsbach „ 71 und
Steinbach „ 269

auf den Namen des Bauers Rudolf Quanz und dessen Ehefrau Johanna geb. Gensler in Beizenrod eingetragenen Grundstücke, wird der auf den 23. Oktober 1814 angelegte Termin auf Antrag mehrerer der betreibenden Gläubiger, im übrigen von Amtswegen aufgehoben und solcher anderweit auf

den 1. März 1915, vormittags 10 Uhr,

vor dem königlichen Amtsgericht in Eiterfeld — Zimmer Nr. 2 — bestimmt.

Eiterfeld, den 21. Oktober 1914.

Königliches Amtsgericht.



für dauernde Beschäftigung zu hohen Lohnsätzen gesucht.

Salzmann & Comp.

Cassel, Sandershäuserstr. 34.

Näh- u. Zuschneide-Lehranstalt!

Fachgemäßen, gründlichen Unterricht im Zuschneiden und Nähen sämtlicher Damen- und Kindergarderobe, sowie Kostüme und Mäntel erteilt nach leicht erlernbarem Martenschen System. Eintritt jederzeit.

Johanna Schäfer, Fulda

Königstraße No. 46

akademisch ausgebildete Lehrerin.



Gaggenauer
Gas-Spar-Kocher
und Herde
sind unübertroffen.

An Ihrer Gasrechnung werden Sie die Billigkeit und Vorzüge dieser in fast allen Ländern verbreiteten Apparate bald erkennen.

Zu haben bei:

Heinrich Kraus, Installationsgeschäft, Hünfeld.

Töpferstraße 158.

Die Baumaterialien-Handlung

B. Kohlmann in Hünfeld

empfehlen zu billigen Preisen und hält stets reichhaltiges Lager in:

- Eisen-Portland-Cement, unübertroffenes Fabrikat,
- Cement- und Tonrohre jeder Weite,
- Flurplatten aller Art,
- Grabsteine, Grabeingassungen,
- Viehtritten, Schweinetröge, Spülsteine,
- Treppentufen, Fensterbänke, Quatersteine,
- Gosserinnen, Cementschwemmsteine u. dgl.
- Rheinische Schwemmsteine, Asphaltpappe,
- Dachziegel in naturrot, Silbergau u. glasiert,
- sowie andere verschiedene Tonwaren,

alles in prima Ware. Lieferung nach jeder Bahnstation.

Kreissägen mit Gestell

und rollendem Tisch, nach gesetzlicher Vorschrift

Kreissäge- Lager

ferner sämtliche Transmissionsteile (Wellen, Riemenscheiben, Lager usw.) liefert zu Fabrikpreisen billigst
Fuldaer Maschinenfabrik, Metall- und Eisengiesserei
Paul Keil, Fulda.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von ca. 45 cbm. Basaltfestschlag auf die städtischen Wege soll:

Donnerstag, den 29. Oktober
vormittags 11 Uhr
im städtischen Geschäftszimmer
nochmals ausgeteilt werden.

Hünfeld, den 24. Oktober 1914.

Der Magistrat
Beutling.

Zwangsverkauf.

Mittwoch, den 28. Oktober,
nachmittags 3 Uhr

werde ich im Gasthaus zum Lamm
hier

- 1 Musikautomat mit Platten,
- 4 Kannen Lack,
- 1 Partie Tapeten,
- 1 Faß Bleiweiß,
- 1 Faß klüffigen Leim

öffentlich meistbietend gegen gleich
bare Zahlung versteigern.

Hünfeld, den 26. Oktober 1914.

Abmann

Gerichtsvollzieher Str. 11.

Krieger-Verein Hünfeld.

Die Kameraden werden gebeten,
sich morgen früh 7 Uhr im Vereinslokal einzufinden, um geschlossen und mit Fahne am Seelenamt für den im Feindesland gefallenen Kameraden teilzunehmen.

Der Vorstand.

Ein Waggon

Weißkraut u. Rotkraut

kommt morgen

Dienstag, den 27. Oktober
von morgens 9 Uhr ab

am Güterbahnhof Hünfeld
bestimmt zum Verkauf.

W. Laufer, Michelsrombach.

Vorschriftsmäßige

Feldpostbriefe

— gefüllt mit Cigaretten —
empfehlen

Joseph Vogt.

Getrocknete Därme

„ Schweineblasen

„ Ochsenbutten

empfehlen

A. Strauß.

Pappschachteln

für Soldatensendungen

zu 50 gr., 250 gr., 500 gr. und
5—6 Pfund Paketen empfehlen

H. Hattendorff,
Burghaun.

Alle Sorten

Feldpostpakete

empfehlen **A. Strauß.**

Schöne Auswahl in

Tapeten

und die dazu passenden

Borden

empfehlen billigst **Kilian Lehmer**

Eisen-Portland-Cement

frisch eingetroffen und offeriert
billigst

B. Kohlmann.

Lachs im Aufschnitt

frisch eingetroffen

C. Medler.